

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

**1917**

Abbild. 1. Fräulein Maria von Jever. 1515 - 75.



Abbild. 1.

Fraulein Maria von Jever. 1515—75.

(Nach einem Bildnis.)





# Über die Renaissance-Kunstdenkmäler unter Maria von Jever und ihre Entstehung.

Von Dr.-Ing. Carl Ahmels, Königl. Regierungsbauführer in Hannover.

## A. Einleitung.



Das im Norden Oldenburgs gelegene Jeverland erfreute sich im 16. Jahrhundert der Regierung eines Edelfräuleins, das treu das Erbe seiner Väter als Letzte seines Stammes hütete.

Edo Wiemken der Ältere war einer der Ahnen dieses Geschlechtes der Papinga, der von einem der Küstenstämme — den Rüstingern — aus freien Stücken zum Häuptling erwählt war und sich in der letzten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Jever festsetzte. Unter seinen Nachkommen trug besonders Edo Wiemken<sup>1)</sup> der Jüngere (1468—1511) dazu bei, den Herrsersitz seines Hauses in Jever zu festigen. Durch Schicksalsfügung kam von seinen Kindern allmählich Maria, bekannt als „Fräulein Maria“ (1511—75), zur Alleinherrschaft, jene „clara dominans“, deren heute der Jeveraner mit demselben Stolz gedenkt, wie etwa ein großes Volk seines glorreichsten Herrschers.

Kann sich nun der frühere Jeverische Kleinstaat seiner althergebrachten Sonderstellung rühmen, so mag es diesem Vorzug entsprechen, daß das Ländchen auch in kunstgeschichtlicher Beziehung während der Mitte des 16. Jahrhunderts eine bemerkenswerte Rolle gespielt hat.

Unter der Regierung Fräulein Marias nämlich entstanden bedeutende Renaissance-Kunstdenkmäler der Plastik, deren Beschreibung und Untersuchung auf ihre Entstehung hin unsere Aufgabe sei.

Unter dem gewählten Titel wollen wir eine bestimmte, in sich geschlossene Gruppe verstehen:

- a) die Skulpturen an dem Chorportal der Stadtkirche und an dem Portal der früheren Rentei,
- b) die aus Eichenholz geschnitzte Decke im Audienzsaal des Schlosses und
- c) das Edo Wiemken-Grabmal.

Für die Abfassung dieser Arbeit nun sind zwei Gesichtspunkte bestimmend gewesen. Manche Umstände haben dazu beigetragen, daß die Jeverischen Kunstdenkmäler eine ihrer Bedeutung entsprechende Würdigung bisher nicht gefunden haben, die weiteren Kreisen die Bekanntschaft mit den Werken hätte vermitteln

<sup>1)</sup> Sprachlich beglaubigt ist zuerst „Wimeco“. (Ostfr. U. B. II, n. 1689).

